

## 10. Schweden und Norwegen.

17. Januar. (Schweden.) Eröffnung des Reichstags. Die Thronrede kündigt sehr einkläfflich eine neue Vorlage betr. die Umbildung des Verteidigungswesens und eine damit zusammenhängende durchgreifende Steuerreform an. Das Budget weist eine Einnahme von 81,441,000 Kr. und einen Überschuß von 1,700,000 Kr. auf.

27. Januar. (Norwegen.) Die königliche Familie siedelt vorerst wieder nach Christiania über, wo sie von der Bevölkerung mit großer Begeisterung bewillkommt wird.

31. Januar. (Schweden.) II. Kammer: der Finanzminister bringt die Vorlagen betr. Reform der Marine und des Heeres, Einführung der allgemeinen Wehrpflicht etc., sowie eine Reihe von Vorlagen betr. die Steuerverhältnisse ein. Die Kosten jener sollen durch den Mehrertrag dieser aufgebracht werden.

Anf. Februar. (Schweden.) Eine vom schwedischen Friedensbunde angeregte Motion betr. Neutralisierung Schwedens wird in beiden Häusern des Reichstags eingebracht.

17. Februar. (Norwegen.) Eröffnung des im Oktober v. J. (s. d.) neugewählten Storting's. Thronrede des Königs. Vorlegung des Budgets. Dasselbe zeigt 41,880,000 Kr. Einnahmen und 42,350,000 Kr. Ausgaben, also ein Defizit von 470,000 Kr., das durch eine erweiterte Stempelabgabe gedeckt werden soll.

Man sieht allgemein einer stürmischen Session entgegen. Der Antrag, daß die Minister den Verhandlungen des Storting's beiwohnen sollen, ist dadurch, daß ihn drei aufeinanderfolgende Storting's unverändert angenommen haben, *ipso facto* zum Gesetz geworden, da die Verfassung dem König nur ein *suspensives* Veto zugesteht. Nun aber haben seine Ratgeber die Entdeckung gemacht, daß, was die Verfassung auch sagen möge, die Krone ein inhärentes Recht auf ein absolutes Veto in Verfassungsfragen habe. Die Majorität des Storting's will jedoch von einem solchen Recht nichts wissen.

Bei der kritischen Lage des Landes ist das genaue statistische Ergebnis der letzten Oktoberwahlen zum Storting von besonderem Interesse. Von